

## Nachruf für Prof. Dr. med. habil. Walter Siegenthaler

\* 1923 † 2010



Am 24. Oktober 2010 verstarb nach langer schwerer Krankheit Prof. Dr. med. habil. Dr. h.c. Walter Siegenthaler. Prof. Dr. Siegenthaler war ein Vertreter der Inneren Medizin, der weit über den deutschsprachigen Raum das Fach der Inneren Medizin wesentlich mitgestaltete und prägte. Mit seinen Klassikern „Differenzialdiagnose der Inneren Medizin“ und „Klinische Pathophysiologie“ hat er bis zur Gegenwart mehrere Ärztegenerationen im In- und Ausland, nicht nur Internisten, gebildet und in der täglichen Arbeit begleitet. Als Hochschullehrer, Wissenschaftler, Arzt und Förderer des medizinischen Nachwuchses genoss er internationalen Ruf. Vielfältige Ehrungen und Auszeichnungen sind ihm zuteilge-

worden. Sein Lebenswerk als Direktor der Universitäts-Polikliniken Bonn und Zürich, Organisator von Kongressen, Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen, Mitglied von Schriftleitungen, Fachgesellschaften, Stiftungen und Einrichtungen zur Forschungsförderung wurde in vielen Zeitschriften und Büchern bereits ausführlich gewürdigt. Aus der Vielzahl seien hier nur genannt: die Präsidentschaft der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin und Gesellschaft für Fortschritte der Inneren Medizin.

Mit stets wachem Auge bewegte er sich im Spannungsfeld zwischen der Inneren Medizin als Gesamtheit und der Notwendigkeit und den Vorzügen einer Spezialisierung. Beides war ihm angesichts der Gefahr einer Verengung des klinischen Blickes durch eine zunehmende Spezialisierung unverzichtbar. So wurden in seiner Züricher Klinik die erste endoskopische Abtragung eines Kolonpolypen und durch den Sachsen A. Grüntzig die erste Koronardilatation durchgeführt. Bis in seine letzten Lebenstage verfolgte er höchst interessiert die neuesten Entwicklungen der Medizin.

Mit dem mitteldeutschen Raum war Prof. Dr. Siegenthaler auf vielfältige Weise verbunden. Er war „Dr. h.c.“ der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina und Ehrenmitglied der Sächsischen Gesellschaft für Innere Medizin. Die Tagungen dieser Gesellschaft hat er von Anbeginn mit Vorträgen

und als Sitzungsleiter mitgestaltet. Seine einwöchigen Besuche der Medizinischen Klinik in Chemnitz und später auch in Hoyerswerda werden allen, die dabei das Privileg hatten, ihn aus nächster Nähe zu erleben, in guter Erinnerung bleiben. Seine engagierte Teilnahme an Visiten, Patientenvorstellungen und regionalen Fortbildungsveranstaltungen offenbarten seine intellektuelle Neugier auch auf regionaler Ebene. Selbst private Kümmernisse einzelner Kollegen waren ihm wichtig. Akademische Arroganz war ihm fremd, vielmehr zeichnete er sich durch Bescheidenheit und Genügsamkeit aus.

Immer war er an der medizinischen Entwicklung und am Menschen interessiert. Förderung und Motivation junger Kollegen waren ihm Herzenssache. Mit unerschöpflichem Fleiß, strenger Disziplin, absoluter Pünktlichkeit, Korrektheit, Verlässlichkeit und Fürsorge für den anderen war er allen Vorbild.

Es entsprach der Ernsthaftigkeit seiner Lebensführung, dass er seinem nahen Tod gefasst entgegen sah und alles damit Zusammenhängende und darüber Hinausgehende im Voraus sorgfältig regelte. Ein herausragender Vertreter der Inneren Medizin, ein bedeutender Wissenschaftler, begnadeter Hochschullehrer, Arzt, Förderer des medizinischen Nachwuchses und liebenswerter Mensch ist von uns gegangen.

Prof. Dr. med. habil. Karlheinz Bauch,  
Chemnitz